

| | |
|---|---|
| Version | 15.10.2013 |
| Modulbezeichnung | B1.2, Aufbaumodul Linguistik: „Sprache und Beruf – Grundlagen der Angewandten Linguistik“ In Vertiefung 1 wählbar als : VFr-B |
| Modulverantwortliche(r) | Hans Krings |
| Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS | 1 Seminar Seminar (2 SWS) + Selbststudieneinheit 2 SWS |
| Arbeitsaufwand (workload)/Berechnung der Kreditpunkte | 6 CP (180 AS) Das Modul besteht aus einem Seminar und einer Selbststudieneinheit. Zu erwerben sind 6 CP (180 AS): <ol style="list-style-type: none"> 1. Teilnahme an der Lehrveranstaltung mit Vor- und Nachbereitung, sowie Vorbereitung der Klausur dazu: 3 CP (90 AS) 2. Bearbeitung einer Selbststudieneinheit als Studienleistung: Lektüre einer vorgegebenen Auswahl grundlegender wissenschaftlicher Schriften zur weiteren Modulthematik im Umfang von ca. 300 Seiten und Nachweis der Verarbeitung des Inhalts durch Beantwortung von Leitfragen und/oder zusammenfassende Darstellungen: 3 CP (90 AS) Summe: 180 AS => 6 CP |
| Pflicht/Wahlpflicht | Im BA alle Optionen: Wahlpflichtmodul , Wahl zwischen B1.1 „Kontrastive Linguistik Französisch-Deutsch“, B1.2 „Sprache und Beruf - Grundlagen der Angewandten Linguistik“ und B1.3 „Variation und Wandel des Französischen“. Studierende mit Lehramtsoption sollen B1.1 oder B1.3 belegen; Im BA Profulfach mit Vertiefungsvariante 1 (Frankoromanistik): Wahlpflichtmodul als VFr-B1.2 Wahlpflicht ist ein weiteres Modul B1.1 oder B1.2 oder B1.3 oder B2a+b mit einem anderen Thema (kann auch im Auslandsstudium abgelegt werden). |
| Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm | BA Frankoromanistik Kernbereich für Profulfach, Komplementärfach (und ggfs. Lehramtsoption) Als VFr-B 1.2 zusätzlich im Profulfach in der Vertiefungsvariante 1 |
| Dauer | 1 Semester |
| Voraussetzungen zur Teilnahme | Es wird dringend empfohlen, die Module in der Reihenfolge A, B, C, D zu studieren. Für die Teilnahme an diesem Modul ist deshalb der erfolgreiche Abschluss des Moduls A1 anzuraten. |
| Häufigkeit | 1 x pro Studienjahr |
| Sprache | Deutsch |
| Lernziele/Kompetenzen (Learning Outcome) | Hauptziel des Moduls ist es, den Studierenden Einblicke in jene vielfältigen Praxisfelder zu geben, in denen muttersprachliches oder fremdsprachliches Sprachwissen und Sprachkönnen praktisch benötigt und faktisch angewendet werden. Anhand von Bedarfsuntersuchungen, Absolventenbefragungen, Fallstudien und Praxisfelderkundungen wird den Studierenden gezeigt, dass LinguistInnen sich nicht nur mit der theoretischen Beschreibung von Sprache beschäftigen, sondern heute in Wirtschaft und Verwaltung, in Verbänden und Organisationen oder als selbständige Dienstleister vielfältigen praktischen Tätigkeiten nachgehen: Sie übersetzen für Firmen, dolmetschen auf internationalen Konferenzen, schreiben Gebrauchsanleitungen und Computerhandbücher, Firmenchroniken und Geschäftsberichte, arbeiten als Rhetorik- und Kommunikationstrainer, versorgen international tätige Firmen mit dem nötigen kulturellen Hintergrundwissen über ausländische Märkte, recherchieren und systematisieren die Fachterminologie ihres Unternehmens, kümmern sich um Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, |

| | |
|--|---|
| | <p>konzipieren die mehrsprachigen Internetauftritte für ihre Auftraggeber, finden nicht selten den Weg in Verlage und Redaktionen und heilen als „klinische Linguisten“ Sprachstörungen von Kindern und Erwachsenen. Das Modul soll so insgesamt einen Überblick über die gesellschaftliche Bedeutung von Linguistik vermitteln und den Studierenden anhand konkreter Beispiele eine Grundkompetenz in der Entwicklung von Lösungsstrategien für typische sprachbezogene Probleme in den einzelnen Praxisfeldern vermitteln. Dadurch soll auch das Interesse der Studierenden für diese Praxisfelder geweckt, die Studienmotivation erhöht und die Berufsorientierung des ganzen Studiengangs verstärkt werden.</p> |
| Inhalte | <p>Wahrnehmung der Linguistik in der Öffentlichkeit; Grundkonzeptionen von „angewandter“ Wissenschaft; Grundwissen aus Nachbardisziplinen (Psychologie, Kommunikationswissenschaft, Didaktik usw.); einführender Überblick über die wichtigsten angewandt-linguistischen Praxisfelder, ihre gesellschaftliche Bedeutung (Sprachunterricht, Übersetzen/Dolmetschen, Sprache in Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Sprachpolitik, Textverständlichkeit, Lexikographie usw.); Berufschancen für PhilologInnen in den einzelnen Praxisfeldern.</p> |
| Studien- und Prüfungsleistungen), Prüfungsformen | <p>Modulprüfung: Kombinationsprüfung aus Klausur (benotet) und Studienleistung (unbenotet).</p> <p>Erfolgreich bestandene benotete Modulprüfung: Klausur zu den Inhalten der Lehrveranstaltung und zu dem unmittelbar lehrveranstaltungsbezogenen Lektüreprogramm.</p> <p>Erbringung einer Studienleistung: Bearbeitung einer Selbststudieneinheit: Lektüre einer vorgegebenen Auswahl grundlegender wissenschaftlicher Schriften zur weiteren Modulthematik im Umfang von ca. 300 Seiten und Nachweis der Verarbeitung des Inhalts durch Beantwortung von Leitfragen und/oder zusammenfassende Darstellungen. Die Studienleistung wird nicht benotet, muss aber bestanden werden.</p> <p>Prüfungs- und Studienleistungen nach fachspezif. BPO § 3 (1-4) und Anlage 3, a und b, sowie Anlage 4. Die genaue Form von Studienleistungen und Modulprüfung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.</p> |
| Literatur zum Modul | <p>Becker-Mrotzek, M./Brünner, G./Cölfen, H. (2000): Linguistische Berufe. Ein Ratgeber zu aktuellen linguistischen Berufsfeldern. Frankfurt u.a.: Lang.</p> <p>Knapp, Karlfried (Hrsg.) (2004): Angewandte Linguistik. Ein Lehrbuch. UTB/BRO</p> <p>Krings, Hans P. (Hrsg.) (1996): Wissenschaftliche Grundlagen der Technischen Kommunikation. Tübingen: Narr 1996.</p> <p>Rickheit, G./Sichelschmidt, L./Strohner, H. (2004): Berufsfelder der Linguistik. In: Strohner, H./Horst M. Müller/Rickheit, G. (Hrsg.) (2004): Sprache studieren. Ein Studienführer und Ratgeber. Bielefeld: Aisthesis. S.26-32.</p> <p>Spillner, Bernd (Hrsg.) (1992): Wirtschaft und Sprache. Kongressbeiträge zur 22. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik GAL e.V. (Mainz (1991). Frankfurt a.M. u.a.: Lang.</p> <p>Spillner, B. (2003): Angewandte Linguistik. In: Bausch, K.-R./Christ, H/ Krumm, H.-J. (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Francke.</p> <p>Statements aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Berufsbezogen studieren - Pro und Contra. In: Blamberger, Günter (Hrsg.) (1993): Berufsbezogen studieren. Neue Studiengänge in den Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaften. München: Beck. S.23-93.</p> <p>Wannewitz, Birgit (1999): Geisteswissenschaften in der Wirtschaft. Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag.</p> |